

ABIT

ABIT

10.2014
BÜRO UND VERWALTUNG
OFFICE BUILDINGS

**BAAS ARQUITECTURA · KINZO · MOURA
MARTINS ARCHITECTS · STUDIO ODILE
DECQ · KNOL ONTWERP · WIEL ARETS
GOETZ CASTORPH · NERI & HU · SCOPE**

Italien 12,90 EUR
Spanien 12,90 EUR
Finnland 12,90 EUR
Norwegen 110 NOK
Slowakei 12,90 EUR

Deutschland 12,90 EUR
Österreich 12,90 EUR
Schweiz 21,00 SFR
Belgien 12,90 EUR
Niederlande 12,90 EUR
Luxemburg 12,90 EUR



4 194561 712901

SAP INNOVATION CENTER IN POTSDAM

Entwurf · Design Scope office for architecture, Stuttgart

Darüber, wie ein inspirierendes Arbeitsumfeld aussehen könnte, grübelten der Softwarehersteller SAP und die Scope-Architekten aus Stuttgart. Zur Umsetzung kamen ihre Ideen im Bau des neuen Potsdamer Innovation Center, das die Mitarbeiter mit einer besonderen Werkstattatmosphäre empfängt. Die Erkenntnis, dass der Charme des Provisorischen die Kommunikation und die Zusammenarbeit fördert, legte man dem Entwurfskonzept ebenso zugrunde wie das Bedürfnis nach integrierten Spaß- und Freizeitangeboten.

Software producer SAP and the architects from Scope in Stuttgart have mulled over how an inspiring work environment might look. Their ideas were implemented in the construction of the new Potsdam Innovation Center which welcomes the employees with an unusual workshop atmosphere. The knowledge that the charm of the provisional enhances communication and teamwork was just as much a base for the design concept as was the need for integrated fun- and leisure activities.

von · by Ulrike Nicholson

Um die Entwicklung neuer IT-Lösungen voranzutreiben, ließ der Softwarehersteller SAP in Potsdam eine Ideenschmiede für junge Softwareentwickler bauen. An einem äußerst attraktiven Standort - direkt am Jungferensee - realisierte er das sogenannte „Innovation Center“. Die Aufgabe für die Planer: Auf drei Stockwerken und einer Fläche von 4.500 Quadratmetern sollten bestmögliche Voraussetzungen für eine produktive Zusammenarbeit von Kunden, Forschern und Studenten geschaffen werden. Wer hier arbeitet, soll sich zu kreativem Arbeiten und freiem Denken angeregt fühlen. „Wichtiger Aspekt für die Arbeitsweise im Innovation Center sind Offenheit und Flexibilität“, erläutert Mike Müller vom Architekturbüro Scope, das für die Gestaltung der Innenräume verantwortlich zeichnet. „Eine Haltung, die wir mit unserer Architektur unterstützen“. Tatsächlich wurde der Unternehmensphilosophie von SAP nicht nur durch die transparente Glasarchitektur des Neubaus Ausdruck verliehen - auch im Inneren des Hauses zelebrierte man das Thema Offenheit durch weitgehenden Verzicht auf feste Zwischenwände. Der Besucher nimmt dies bereits beim Betreten des Gebäudes wahr: →





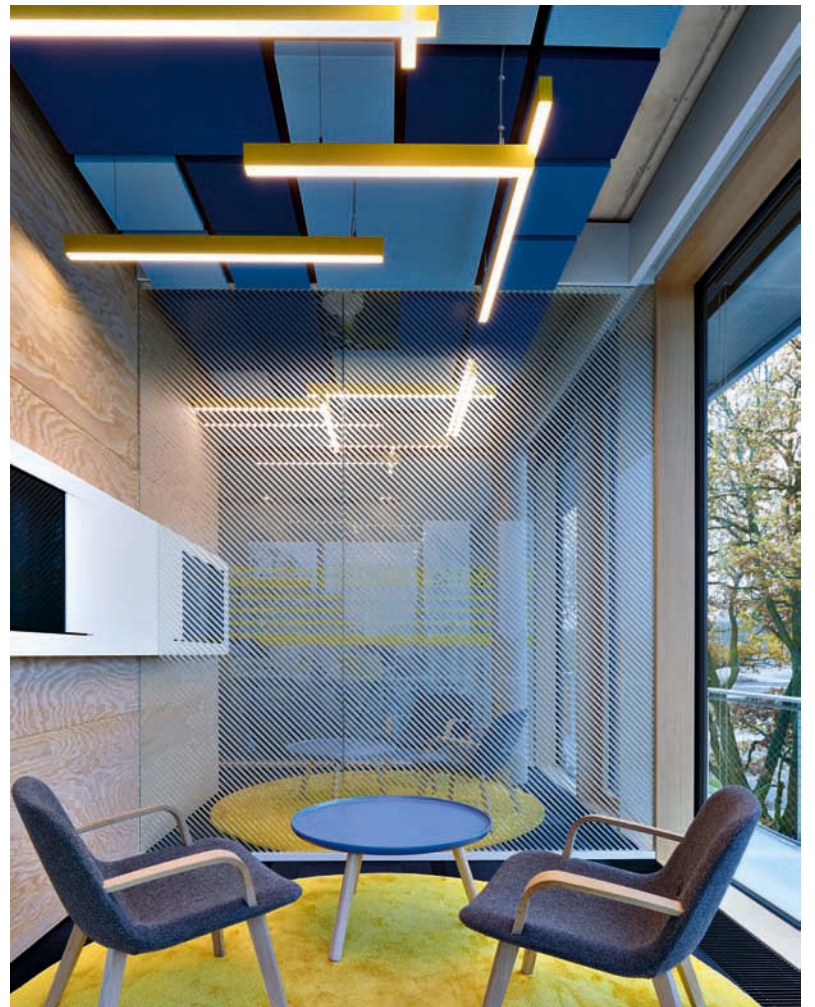
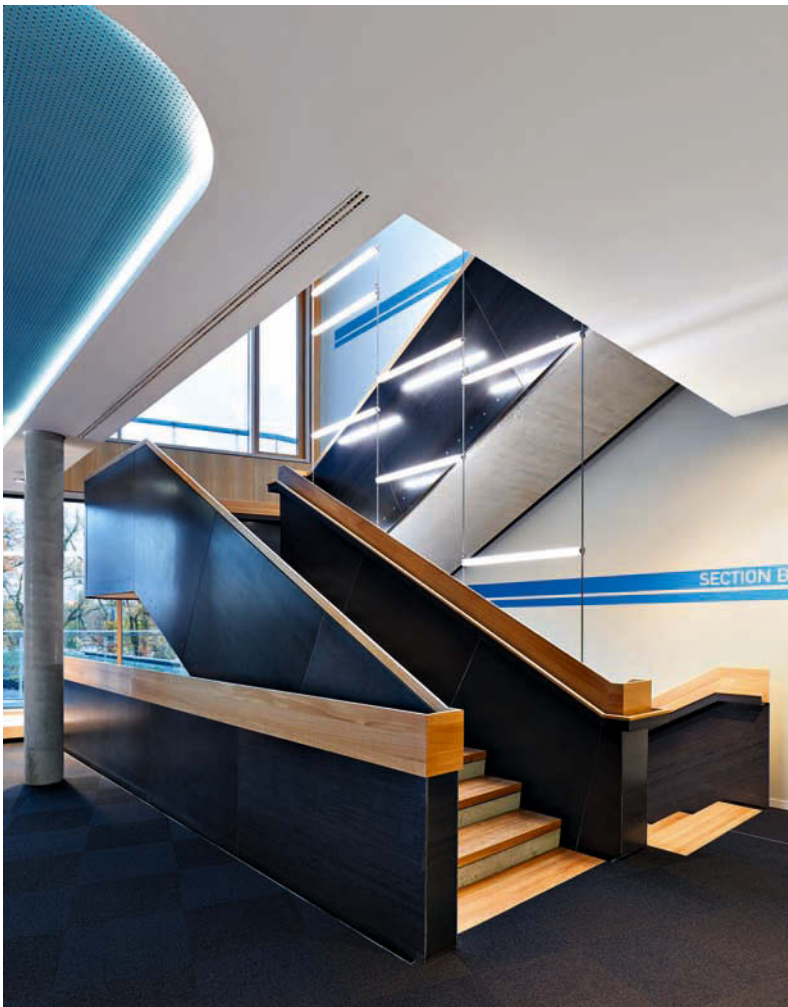
Die „Kreativwerkstatt“ ist wandelbar und passt sich flexibel dem Platzbedarf der Arbeitsgruppen an. • The “creative workshop” is convertible and flexibly adapts to the space needed by the work groups.

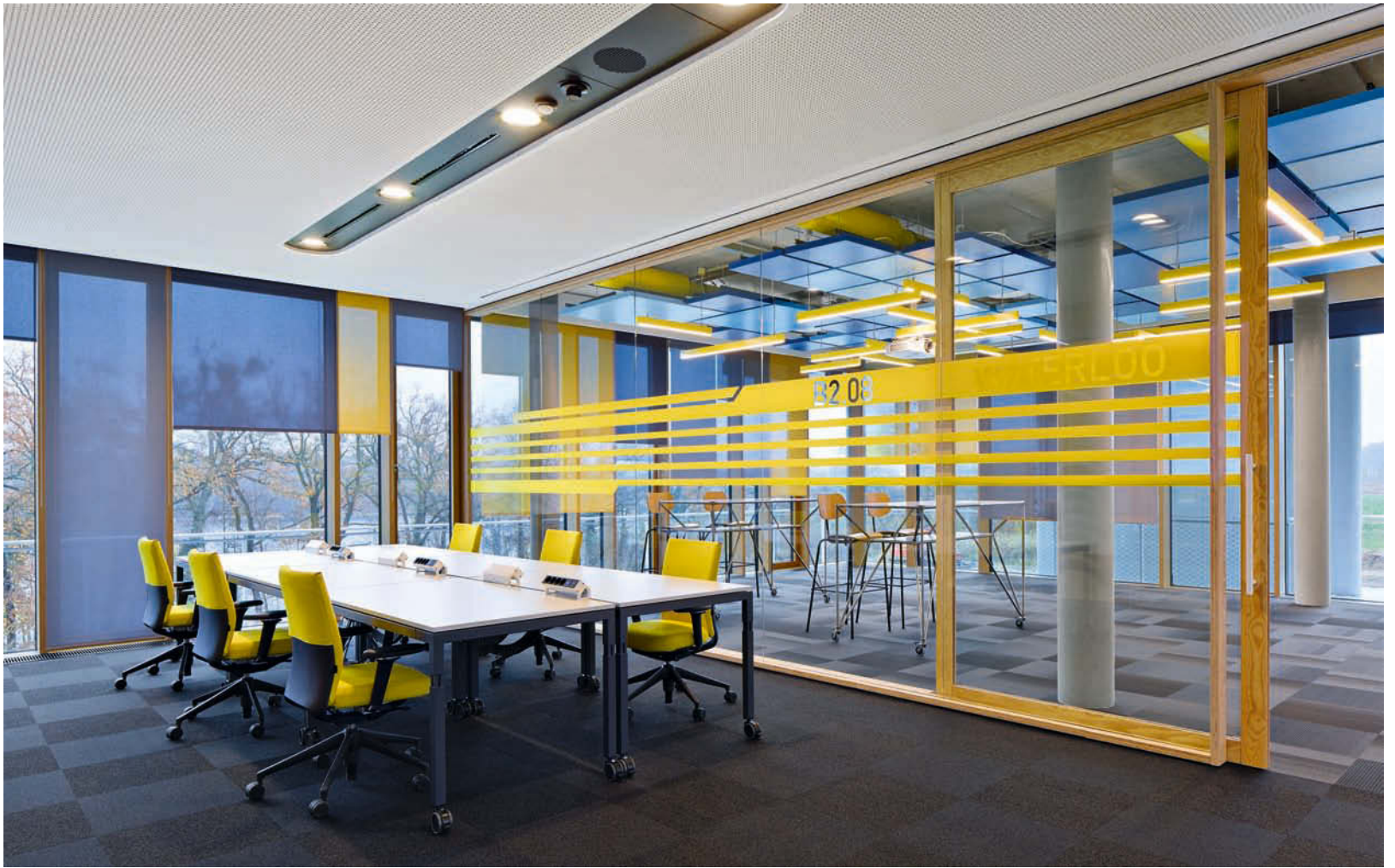


Fließende Übergänge: Zwischen Essbereich und Café-Lounge sowie zwischen Innen- und Außenraum • Seamless transition: between the dining area and the café-lounge as well as between the interior and the exterior

Markierungen und Typografien stärken den industriellen Charakter. • Markings intensify the industrial look

Rückzugsräume ohne Verzicht auf Transparenz und Offenheit • Privacy zones without foregoing transparency





Sichtbezüge: Mit Festverglasungen und Schiebeelementen lassen sich die Büroräume öffnen und unterteilen. • Visual perspectives: the offices can be extended and subdivided with fixed glazing and sliding elements

„Pausenzone“: Die in Stahlbäumen hängenden Sitzschalen animieren zum Schaukeln und Entspannen. • "Break zone": The seat shells suspended from steel trees encourage swinging and relaxing

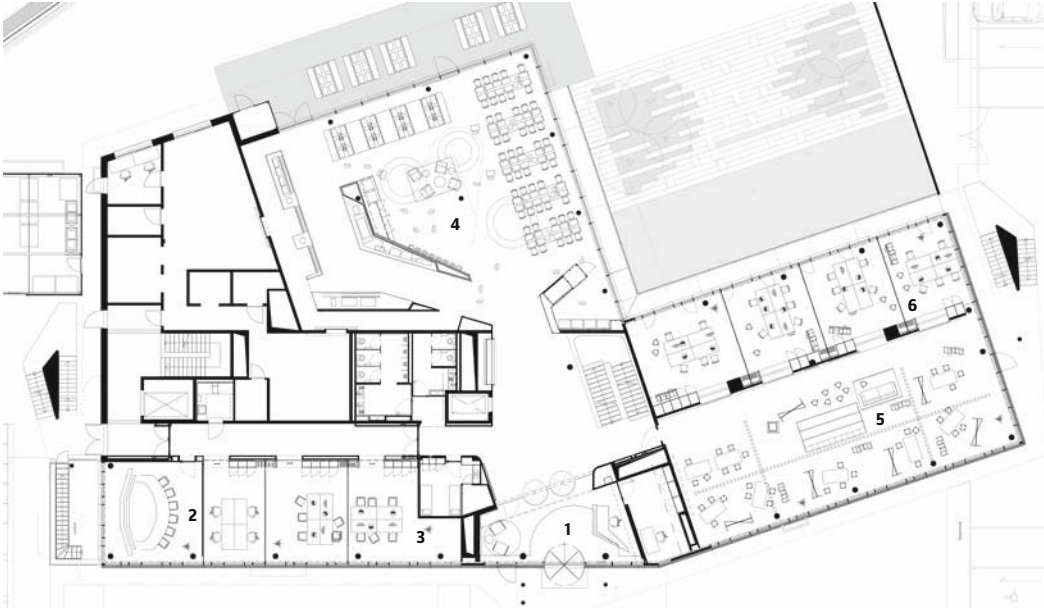




Architektonisch und funktional Verspieltes für Zwischendurch • Architecturally playful elements for in-between

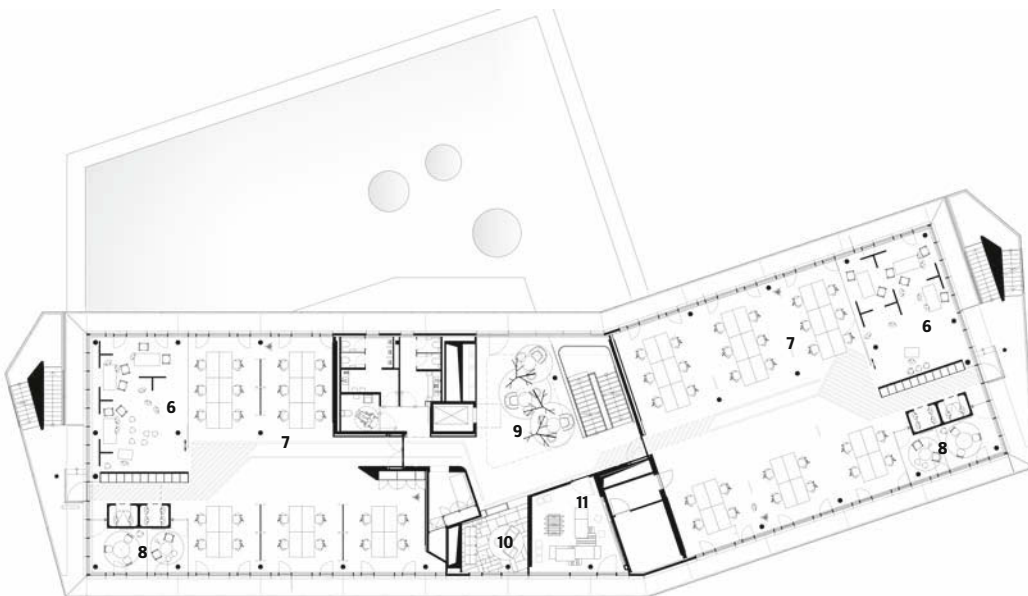


Das grafische Gebäudeleitsystem führt bis in die Sanitärräume. • xxx



Grundriss Erdgeschoss • Ground floor

- 1 Eingang • Entrance
- 2 Videokommunikation • Telepresence
- 3 Besprechung • Meeting
- 4 Cafeteria • Cafeteria
- 5 Kreativwerkstatt • Design Thinking
- 6 Teamarbeit • Collaboration Room
- 7 Arbeitsplätze • Office Space
- 8 Besprechung klein • Micro Meeting
- 9 Pausenbereich • Rest Area
- 10 Wohnzimmer • Living Room
- 11 Spielzimmer • Game Room



Grundriss 2. Obergeschoss • Second floor



Entwurf • Design Scope office for architecture, Stuttgart

Bauherr • Client SAP SE

Standort • Location Konrad Zuse Ring 10, Potsdam

Fertigstellung • Completion September 2013

Nutzfläche • Floor space 5.366 m²

Fotos • Photos Zooey Braun, Stuttgart



SAP INNOVATION CENTER IN POTSDAM

→ Vom Empfangsbereich aus blickt man nicht nur ins Mitarbeiterrestaurant, sondern auch durch die sich dahinter befindende Glasfassade hindurch direkt in die Landschaft. „Der Bezug zum Außenraum schafft besonders durch den herrlichen Standort am See einen immensen Mehrwert für die Arbeitsatmosphäre am Standort Potsdam“, sagt Mike Müller. Um die angestrebte räumliche Offenheit beizubehalten und dennoch im Falle der Kantine den großen Raum etwas gliedern zu können, entschied man sich für die quasi transparente Abtrennung eines Loungebereichs vor der Kaffeeausgabe: Von der Decke abgespannte gelbe Seile genügten bereits, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Der Umgang mit transparenten und flexiblen Raumabtrennungen war auch im Bereich der Open-Space-Arbeitsplätze von zentraler Bedeutung. Bis auf wenige kleine „Denkerzellen“, die eingebaut wurden um separiertes Arbeiten zu ermöglichen, sorgen Trennwände aus Glas und eine große Anzahl an Schiebewänden für offene und fließende Raumübergänge. Letztere sind durch die tägliche Nutzung viel in Bewegung: Die auf Laufschienen geführten Wandscheiben werden nach Belieben positioniert. Bei Gruppenarbeit kann so mit unterschiedlichsten Arbeitsplatzkonfigurationen spontan auf die Größe der jeweiligen Teams reagiert werden. Dank der beidseitig in die Schiebewände eingelassenen Tafeln aus beschreibbarem Magnetschichtstoff dienen diese nicht nur als Raumtrennung, sondern zudem als Whiteboards. Ein Arbeitsmittel, das intensiv genutzt wird, denn analoges Arbeiten hat bei SAP einen hohen Stellenwert. Die Studenten erlernen hier das sogenannte „Design Thinking“, eine kreative Methode für das Entwerfen von komplexen IT-Lösungen. Whiteboards, farbige Stifte und Zettel, aber auch Legosteine und Knetgummi helfen dabei, neue Ideen schnell sichtbar zu machen. Darüber hinaus findet man innerhalb der Officebereiche aber auch überall die für das Einrichten eines Computerarbeitsplatzes nötigen Anschlüsse. Sie hängen sogar als sichtbare Installationen von der Decke. Was nicht das einzige improvisiert wirkende Gestaltungsmittel ist: Raue Materialien wie geschliffene Estrichböden, Sichtbeton und unbehandelte Seekieferplatten prägen das Bild ebenso wie Stahlrohrtische und Hocker auf Rollen. Dass die Räumlichkeiten einen auffallenden Werkstattcharakter aufweisen, ist beabsichtigt. „Der Wunsch des Bauherrn nach einer reduzierten und funktionalen Architektur, die die Arbeitsweise unterstützen und dem Innovation Center räumliche Identität geben soll, prägte unseren Entwurf“, sagt Projektleiter Mike Müller. Dass man sich in manchen Bereichen stark an eine Spielwiese für Kinder erinnert fühlt, gehört ebenso zum Konzept: Schließlich darf in einem anregenden Arbeitsumfeld auch der geeignete Ort für Pausen und Erholungsphasen nicht fehlen – das wissen moderne Unternehmen heute. Auch im Innovation Center soll der Spaß nicht zu kurz kommen. Darum wird im sogenannten „Spielzimmer“ auf Palettenmöbeln Nintendo gespielt, im „Wohnzimmer“ beim Fernsehen entspannt oder aber in der „Pausenzone“ eine Runde geschaukelt. Im Untergeschoss rundet ein Fitnessraum mit Kletterwand das Angebot ab. Da dieser Sportbereich nicht etwa über triste Kellerfenster, sondern über einen Zugang zum attraktiven „Indoorgarden“ verfügt, bietet er so viel zusätzliche Aufenthaltsqualität, dass er sogar gerne für Veranstaltungen und Feiern genutzt wird.

To promote the developing of new IT solutions, software producer SAP had a think tank built in Potsdam for young software developers. In an extremely attractive location – right on Jungfersee – the so-called Innovation Center was constructed. The planners' task: to create, on three floors and an area of 4,500 square metres, the best possible prerequisites for productive collaboration of clients, researchers and students. Those working here are to be inspired to creative working and free thinking. „Important aspects of the working method in the Innovation Center are openness and flexibility“, Mike Müller from the Scope architectural office explains, which was in charge of designing the interiors. „An attitude we support with our architecture.“ In actual fact, the SAP company philosophy was not only expressed in the transparent glass architecture of the new building – inside it as well, the issue of openness is celebrated by to a large extent foregoing stationary partition walls. The visitor already becomes aware of this upon entering the building: From the reception area, one not only looks into the restaurant for the employees but, thanks to the glass façade behind it, also directly onto the scenery. „Particularly due to the magnificent location on the lake, the relationship with the exterior creates an immense added value for the working atmosphere at the Potsdam location“, Mike Müller claims. To keep the intended spatial openness and yet, in the case of the canteen, be able to somehow structure the large space, it was decided in favour of the quasi transparent separation of the lounge area in front of the coffee counter: Yellow ropes stretched from the ceiling are already sufficient to produce the desired effect. Dealing with transparent and flexible partitions was also of central importance in the section of the open-plan workspaces. With the exception of a few small “thinkers' cubicles” which were installed to make private working possible, glass partitions and a large number of sliding doors ensure open and seamless room transitions. In daily use, the sliding doors are frequently moved: The wall panels running on rails can be positioned at will. For teamwork, it is thus possible to react to the size of the respective team with a wide variety of configurations regarding the workspaces. Thanks to writable boards of magnetic laminate integrated into both sides of the sliding walls, these can not only be used as partitions but also as whiteboards. A work tool which is intensely used since analogue working is rated high at SAP. This is where the students learn so-called design thinking, a creative method for sketching complex IT solutions. Whiteboards, coloured pens and notes but also Lego blocks and silly putty help to quickly visualize new ideas. In addition, the connections necessary for installing computer workstations are also available everywhere in the office zones. They are even hanging from the ceiling as visible installations. This is not the only improvised-looking means of design: Rough materials such as ground screed floors, exposed concrete and untreated panels of maritime pine characterize the look just as much as do steel-tube tables and stools on casters. It is intentional that the premises have a striking workshop look. “The client's wish for a reduced and functional type of architecture which is to support the working method and give the Innovation Center a spatial identity characterized our design“, project manager Mike Müller says.